

Checkliste: Anbindung an das Firmennetzwerk (VPN)

Es gibt technische Maßnahmen im Einflussbereich des Arbeitgebers, um eine gut funktionierende Verbindung zu seinem Firmennetzwerk zu gewährleisten. Ihr PÿUR-Internetzugang dient als Grundlage für einen Verbindungsaufbau zum Firmennetzwerk (VPN). Zunächst aber muss der Arbeitgeber die Leistungsfähigkeit seines VPN überwachen und sicherstellen.

Diese Punkte sind nicht durch Sie als Nutzer (Arbeitnehmer) zu kontrollieren oder zu verstehen, sondern bieten eine Orientierung der Prüfpunkte für Ihren Arbeitgeber bzw. die IT Ihres Arbeitgebers.

Sind alle diese Punkte sicher erfüllt (Häkchen gesetzt), kann PÿUR weitere Schritte zur Prüfung einleiten.

- Wurden Zugangs- und Verbindungsdaten sowie eine VPN-Software ausgehändigt/installiert? Die Daten müssen gültig und von der IT des Arbeitgebers aktuell bestätigt sein.
- Ist die Anbindung der VPN-Infrastruktur ausreichend und nicht überlastet? In Zeiten vermehrter Heimarbeit kann es plötzlich zu unerwarteten Engpässen kommen. Beispiel: Das VPN ist mit 200 MBit/s angebunden, es verbinden sich aber statt sonst 10 Mitarbeiter nun 30 Mitarbeiter über den gesamten Tag. In diesem Fall stehen jedem Nutzer statt sonst 20 MBit/s nur noch 6,6 MBit/s zur Verfügung. Diese Anbindung ist für die meisten Anwendungen zu gering.
- Verfügt der Arbeitgeber über genügend freie Lizenzen für sein VPN? Beispiel: Es sind nur 20 Nutzungslizenzen für das Firmen-VPN vorhanden, nun wollen sich aber mehr als 20 Kollegen im Homeoffice verbinden. Diese Situation kann zu Problemen bei der Einwahl in das Netzwerk (Fehlermeldung „Keine freien Lizenzen zur Verfügung.“) oder bei der VPN-Leistung führen.
- Ist die Rechenleistung der VPN-Hardware beim Arbeitgeber der gestiegenen Netzlast gewachsen? Wenn der Datenverkehr über VPN ansteigt, müssen auch die Prozessoren von Routern und Servern eine größere Datenmenge verarbeiten. CPU (Hauptprozessoren) können die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit erreichen und können die Datenpakete nicht mehr schnell genug bearbeiten. In der Folge kommt es zu Aussetzern oder Abbrüchen. In manchen Fällen muss die Hardware des Arbeitgebers aufgerüstet werden oder durch die Beschaffung zusätzlicher Benutzerlizenzen vorhandene Kapazität freigeschaltet werden.
- Sind alle verwendeten Programme für den Zugriff über VPN geeignet und leistungsfähig genug? Über das VPN werden oft Mailprogramme, Sharepoint, Netzwerkordner, Telefonie (Softphone), Videotelefonie, Citrix-Umgebungen oder komplexe Web-Anwendungen genutzt. Da diese aber zusätzlich den Weg über das VPN gehen müssen, werden Belastungsgrenzen dieser Programme im Homeoffice sehr viel deutlicher bemerkt. Ihr Arbeitgeber sollte sicherstellen, dass alle verwendeten Anwendungen auch über den Fernzugriff leistungsfähig genug sind. Bringen Sie in Erfahrung, ob es gar die Empfehlung gibt, einige Anwendungen nicht oder nur sehr sparsam über VPN zu nutzen.



Im Regelfall reicht ein gewöhnlicher Internetzugang für die VPN-Verbindung aus. Vielleicht hat Ihr Arbeitgeber jedoch sehr spezielle Anforderungen an den Internetzugang des Arbeitnehmers. Diese Anforderungen müssen detailliert beschrieben werden, damit PÝUR die technische Umsetzbarkeit prüfen kann:

- eine gewisse Mindestbandbreite von: mind. _____Mbit/s
- eine IPv4-Adress-Umwandlung NAT/PAT
- eine IPv6-Adresse
- Port Forwarding
- Spezielle Firewall-Einstellungen:

- Sonstiges:
